

Einladung zu zwei Arbeitstagen

Mels. – Die Ortsgemeinde Mels führt am Samstag, 17., und am Samstag, 24. Mai, je einen Arbeitstag durch. Das Arbeitsprogramm wird jeweils am Samstagmorgen bekannt gegeben. Treffpunkt ist jeweils um 7.30 Uhr beim Ortsge-meindezentrum an der Bachstrasse 48. Der Ortsverwaltungsrat lädt alle Interessierten, auch Nichtbürger, herzlich zu diesen gemeinsamen Arbeitstagen ein. Für Getränke und Verpflegung wird gesorgt. Arbeitsschluss wird um zirka 12.30 Uhr sein. Anschliessend gibt es ein Mittagessen und gemütliches Beisammensein. Anmeldungen werden bis übermorgen Donnerstag entgegengenommen. Die Stipendienberechtigten sind bereits angemeldet. Alle Anmeldungen bitte an die Ortsgemeindekanzlei, Telefon 081 723 21 14, Fax 081 723 07 35 oder E-Mail kanzlei@ortsgemeinde-mels.ch. (pd)

Ressourcen aufbauen

Mels. – Im Kurs «Schmerzen oder Krankheit» zeigt Annette Bänziger mit ihrem Wissen aus Polarity und Herz-Yoga Möglichkeiten auf, Ressourcen aufzubauen, die im Alltag unterstützen (bei Unfall, schwerer Krankheit, grossen Belastungen oder schwierigen Ereignissen). Oder man kann vorbeugend lernen, mit Mentaltraining, Meditation und Herz-Yoga in die Tiefe zu gehen. Der Kurs beinhaltet sechs Abende (15. Mai bis 26. Juni), jeweils donnerstags von 19 bis 20.15 Uhr. Anmeldungen nimmt Annette Bänziger, Telefon 081 723 02 62 oder E-Mail annette.baenziger@bluewin.ch, gerne entgegen. (pd)

Vereinsreise geht nach Bern

Sargans. – Am Dienstag, 24. Juni, führt die Vereinsreise des evangelischen Frauenvereins Sargans, Mels, Vilters-Wang nach Bern. Nach der Erkundung und dem anschliessenden Mittagessen gehts weiter ins Paul-Klee-Zentrum. Dort findet eine Führung zum Thema «Taking a Line for a Walk» statt. Für diese Ausstellung wurden neben Klee weitere bedeutende Künstler des 20. Jahrhunderts ausgewählt, die in ihrem Schaffen auf unterschiedliche Weise Schrift, Zeichen und Linie thematisieren. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr beim Bahnhof Sargans. Anmeldung und Infos bei Rosmarie Künzli per E-Mail rosma.rie.kuenzli@bluewin.ch oder unter Telefon 081 710 57 05. (pd)

ANZEIGE



«Die Mindestlohn-Initiative schadet den Jungen, weil sie ihnen die Chance auf den Berufseinstieg verbaut.»

Thomas Hefti
Ständerat FDP
Glarus



www.mindestlohn-nein.ch

Man soll miteinander statt nebeneinander leben

Fast 100 Bauarbeiter und Gäste haben die Aufrichte im Generationenhaus Novellas zu Vilters gefeiert. Das einzigartige Projekt ist auf bestem Wege und dürfte planmässig im Frühjahr 2015 eröffnet werden.

Von Reinhold Meier

Vilters. – Die Freude zum Fest war naturgemäss gross und die Stimmung bei Grilliertem und Salaten heiter. Die bisherigen Leistungen und der damit erzielte Baufortschritt an dem vierstöckigen und funktionell anspruchsvollen Gebäude kann sich sehen lassen. «Es ist unglaublich schön zu sehen, was hier geschehen ist», fasste Bauherr Silvan Looser seine Stimmungslage mit entzückendem Lachen zusammen.

Generalunternehmer Adrian Büsser aus Chur mochte da gerne zustimmen. «Vor 15 Monaten war hier Spatenstich», erinnerte er. Nun ist die Gebäudehülle samt Technik bereits buchstäblich unter Dach und Fach. Und dies obschon ein Wechsel in der Ingenieursplanung zusätzlich Zeit kostete und eine Verschiebung der ursprünglich auf diesen Herbst vorgesehenen Eröffnung nötig machte.

«Soll gesegnet sein»

Büsser schenkte dem Bauherrn denn auch eine Zimmermannsaxt, die als Symbol der Freude über das Geleistete wie als Zeichen der Zuversicht für die Zukunft gelten sollte. «Gesegnet sein soll dieses Haus, und alle, die hier gehen ein und aus», zitierte er den im Stahl eingravierten Segenswunsch unter dem Applaus der Gäste. Diese hatten zuvor in der grosszügigen Weite des geplanten Restaurants im Erdgeschoss Platz genommen und es mit einem ersten Festmahl sinnfällig eingeweiht.

Auch von aussen ist der Baufortschritt unübersehbar. Schon von Wei-



Selbstbewusst, aber unaufdringlich: Das Generationenhaus präsentiert sich als kompakter Kubus mit komplexem Innenleben.

Bild Reinhold Meier

tem fällt der kompakte Kubus nahe dem Kiesfang als selbstbewusst, aber gleichwohl unaufdringlicher Baukörper auf. Schnörkellos hat es Architekt Peter Suter aus Chur geschafft, die funktionale Gliederung gut ablesbar zu gestalten. So dominieren im tragenden Erdgeschoss Räume der Begegnung wie das Restaurant, Empfang, Kindertagesstätte, Büros und Therapie.

Gleichmass von Nähe und Distanz

In den beiden Stockwerken darüber finden sich die grosszügigen Räumlichkeiten des betreuten Wohnens. Unter dem Dach schliesslich, dezent zurückversetzt, wurden sieben Mietwohnungen platziert, die jeweils über zweieinhalb oder dreieinhalb Zimmer verfügen. «Die Aufgabe war es, verschiedene Nutzungen räumlich

uzuordnen», erklärte Suter auf Nachfrage. Dabei sei es darauf angekommen, die Bereiche als selbstständig erkennbar zu halten, sie aber auch nicht voneinander abzukoppeln.

Das Gebäude beschreibt also einen gelungenen Kompromiss: Die Menschen sollen nicht nebeneinander herleben, sondern miteinander, dies aber bei genügend Freiraum für eigene Bedürfnisse. Dabei spielt das weite Etree beim offenen Restaurant mit dem nebenliegenden zentralen Lichthof eine grosse Rolle. Hier beziehen sich die übrigen Funktionen auf ihr Zentrum und eröffnen gleichwohl Rückzugsmöglichkeiten.

Vielfalt unter einem Dach

Wie berichtet, bietet Novellas 36 Pflegeplätze mit 24-Stunden-Betreuung an. In den Pflegegruppen findet sich je

eine Gemeinschaftsterrasse und Begegnungszone mit Küche. Die Dienstleistungen reichen von medizinischer und pflegerischer Betreuung über Vollpension bis zu therapeutischen Angeboten und gar Pediküre, die je nach Bedürfnissen individuell gebucht werden können.

So wird möglichst viel Eigenständigkeit gewahrt, mit der Option, sich dort, wo gewünscht, unterstützen zu lassen. Eine weitere Besonderheit ist, dass unter dem gleichen Dach auch die jüngste Generation im Gebäude Platz zur Betreuung findet, in Form der regional bekannten Kitawas. Das Restaurant Kiesfang mit seinen 80 Plätzen steht auch grösseren Anlässen zur Verfügung und dürfte damit den Charakter der generationenübergreifenden Begegnung noch unterstreichen.

Neu führt Marcel Kunz die CVP Flums

Seine erste Hauptversammlung als Präsident der CVP Flums hat Gemeinderat Marcel Kunz zur Genehmigung der Statuten benutzt. Beim Pizzaplausch kam im Beisein des Gemeindepräsidenten die Werbung von Neumitgliedern auf den Tisch.

Flums. – 33-jährig ist der neue Präsident der CVP Flums. An der Hauptversammlung war er im «Spitzmeilen» mit Abstand der Jüngste. Da gleich zwei 85-Jährige zum aktiven Kreis der CVP Flums gehören, fällt dies umso mehr auf. Präsident Marcel Kunz hat es verstanden, alle Mitglieder und Gäste einzubinden.

Ziele der Gemeinde erreichen

In neuer Vorstandszusammensetzung ist Edi Guntli für das Ressort Politik zuständig. Präsident Marcel Kunz sagte zur Grundfrage der Meinungsbildung: «Der monatliche Höck im Café Stähli ist für mich wichtig.» Immer wieder entstehen aus den Diskussionen Vorstösse zuhanden des Gemeinderats der politischen Gemeinde.

«Ein Ziel des CVP-Vorstands ist das Anwerben von Neumitgliedern, auch wenn es schwierig ist», gab Marcel Kunz am Freitagabend bekannt. Aktuell beträgt der sinkende Mitgliederbestand knapp 40. Rasch hat die Versammlung die neuen Statuten beraten und diskussionslos genehmigt.



Seine erste CVP-Versammlung: Präsident Marcel Kunz.

Bild Axel Zimmermann

Sie entsprechen in geraffter Form den Vorgaben der kantonalen CVP.

Im Zweckartikel heisst es neu: «Die CVP Flums gestaltet das politische und gesellschaftliche Leben in der Ge-

meinde Flums mit und trägt zur Erreichung der Ziele der Gemeinde bei.»

Gesund sind die Finanzen: Kassier Theo Kopp darf an einer ausgeglichenen CVP-Jahresrechnung arbeiten.

Gemeindepräsident Christoph Gull hat in seinem Grusswort den neuen CVP-Präsidenten beglückwünscht und zur Parteilarbeit gesagt: «Ich schätze die Arbeit der CVP, und auch der anderen Parteien. Sie haben kein einfaches Leben, obwohl sie eine wichtige Funktion in der Meinungsbildung haben.»

Die Partei ist gut eingebunden

Als Parteilooser, von einem überparteilichen Komitee portiert, erklärte Christoph Gull: «Für Besprechungen stehe ich auch nach der Versammlung zur Verfügung.» Gemeinderat Max Bürer, Walenstadt, überbrachte die Grüsse aus der Nachbarschaft. Irmgard Varga machte auf den Ausflug der CVP-Frauen am 22. Mai ins Landwirtschaftliche Zentrum Salez aufmerksam. «Bei überparteilichen Organisationen ist das Interesse grösser – aber ich gratuliere euch zum jungen Präsidenten», sagte Irmgard Varga.

In der Umfrage warb Peter Senti, Ortspräsident von Flums-Kleinberg, für den Gripen und erklärte: «Die Feuerwehr gründen wir auch nicht erst, wenn es brennt. Den Luftschirm braucht die Schweizer Armee zur Auftragsbefüllung.» (az)

CVP-Frauen Sarganserland: Ausflug ins Landwirtschaftliche Zentrum nach Salez zu Ursula Gubser, Donnerstagnachmittag, 22. Mai. Anmeldung bei Irmgard Varga (Walenstadt), Telefon 079 686 87 06.